

Rollstuhl Rugby macht Schule

Hieronymus-Nopp-Schule mit Aktion „Behindertensport macht Schule“

Philippsburg (ber). Ein Schulunterricht der anderen Art: ein Sportunterricht in Rollstühlen, ziemlich schweißtreibend, ja ermattend. Wie es sich fühlt, in Rollstühlen zu sitzen und dazu noch in Rollstühlen anstrengenden Sport zu treiben, das konnten mehrere Klassen der Hieronymus-Nopp-Schule in Philippsburg erleben. Mit der ungewohnten Situation kamen die meisten Jugendlichen zu recht. Aber sollte der Alltag im Rollstuhl erfolgen? Die Aktion **„Behindertensport macht Schule“** mit einem **Rollstuhl-Rugby**-Turnier garantierte Spaß, aber auch Muskelkater.

Mit diesem Projekt verfolgt der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband das Ziel, Kindern und Jugendlichen die vielseitigen Sportmöglichkeiten von Menschen mit einer Behinderung näher zu bringen. Die gewonnenen neuen Erfahrungen beim Umgang mit dem Rollstuhl sensibilisieren für eine gänzlich andere Lebenssituation und sorgen für ein gegenseitiges Verständnis. Sport und Spiel sollen auch auf ein Miteinander ohne Hemmschwellen und Barrieren vorbereiten.

Wenn Rollstühle wie Autoscooter aneinander knallen, dann handelt es sich um Rollstuhl-Rugby – die wohl härteste Disziplin im Behindertensport. Aber es ist eine Möglichkeit für Menschen mit Mehrfachbehinderungen, Teil einer besonderen Sportmannschaft zu sein. Zufrieden mit dem neuen Sportunterricht und der Wirkung auf die Schüler zeigten sich **Organisatorin und Sportlehrerin Daniela Blümle-Knebel von der Nopp-Schule, Konrektor Thomas Odenwald und Bürgermeister Stefan Martus. Anleitungen gaben Trainer Heiko Striehl, selbst im Rollstuhl, und Assistentin Bettina Wenger.** Als

Partner dabei war die engagierte Christine Stahlberger, Beauftragte des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands, die zur Einführung einen Film über die Paralympics präsentierte.

Rollstuhl-Rugby ist wohl eine der spektakulärsten Sportarten für Rollstuhlfahrer. Unter Aufsicht machten die Schüler in der Sporthalle ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit einem Rugby-Rollstuhl und bekamen alles Wissenswerte über diese Sportart vermittelt. Wie zu erfahren war, ist Rollstuhlrugby ein actionreicher, spannender Sport für Personen mit Einschränkungen an mindestens drei Gliedmaßen. Dazu zählen überwiegend Menschen mit Querschnittslähmungen und Amputationen.

Ungefähr 300 regelmäßige Spieler gibt es in Deutschland. Rollstuhlrugby ist seit 2000 eine paralympische Disziplin. Relativ schnell hat sich diese Sportart international etabliert. Gespielt wird auf einem standardgroßen Basketballfeld in einer Halle. Auf dem Spielfeld befinden sich zwei Mannschaften mit je vier Spielern. Es gilt, den Ball über die gegnerische Torlinie zu fahren. Ein Spiel dauert vier mal acht Minuten plus Timeouts. Es gewinnt die Mannschaft, die am Ende der Spielzeit die meisten Tore erzielt hat. Der Ball darf gepasst, geworfen, gedribbelt und auf dem Schoß transportiert werden.

(Schmidhuber)

